



# Chinas Häftlinge im Strudel der Hungersnot

In den 50er und Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts initiierte Mao Zedong gegen Kritiker seiner politischen Denkrichtung, aber auch gegen Grundbesitzer und Menschen, die Funktionäre der Kommunistischen Partei kritisiert hatten, eine großangelegte Kampagne, die zur Folge hatte, daß tausende Intellektuelle in Gefängnisse gesperrt und in Lager verbannt wurden. Dort sollten sie durch körperlich harte Arbeit diszipliniert werden. Viele der Arbeitslager und Haftanstalten waren auf so viele Neuzugänge nicht vorbereitet, so daß ein Großteil der Gefangenen ums Überleben kämpfen mußte. Zusätzlich verschlechterte sich im Land die Wirtschaftslage, worauf die Regierung Ende der 1950er Jahre die Unterstützung von Lebensmitteln für Inhaftierte drastisch kürzte oder sogar gänzlich einstellte. Gefangene, die in der Einöde von Wüsten- und Steppengebieten verbannt waren, mußten sich selbst ernähren, was mit den kargen Böden kaum zu bewerkstelligen war. Viele waren vor Erschöpfung völlig ausgezehrt und aßen alles was sie finden konnten: Gras, Blätter, Würmer, selbst das Fleisch von gestorbenen Mitinsassen wurde verzehrt. Unter der Aufsicht von Gefängniswärtern schufteten sich Zehntausende zu Tode.



Firmeneigener Einkaufsschein aus dem Jahre 1958, für Häftlinge, die für das Elektromaschinenwerk „Neues Leben“ (Xīnshēng) im Einsatz waren. Zu dieser Zeit war die Produktion von Waren aller Art, durch Fehlplanung der Kommunistischen Partei, stark rückläufig. Preise für Lebensmittel stiegen so hoch, daß, der 2-Fēn-Schein mit dem höheren Nennwert von 5 Jiǎo (50 Fēn) überstempelt wurde.



Firmeneigenes Geld für Häftlinge, ausgegeben 1960 in der Provinz Húnán von dem Elektromaschinenwerk „Xīnshēng“. Rechts, neben der roten Seriennummer, befindet sich der Schriftzug „Einkaufsschein“ und unter der Wertangabe 1 Jiǎo (10 Fēn) „Zweckgebunden nur für Häftlinge“.



Unter der Überschrift „Achtung“ befinden sich folgende Benutzerhinweise. 1. Dieser Schein darf nur in firmeneigenen Läden von Häftlingen verwendet werden. 2. Für Mitarbeiter die keine Häftlinge sind, ist der Schein ungültig. 3. Dieser Schein darf nicht außerhalb der Firma in den Umlauf gebracht werden, nicht verpfändet oder als Kredit-Gewährung verwendet werden. Durch den Kontrollstempel ist der Schein gültig.

Wer zu dieser Zeit das Glück hatte, ob als Krimineller oder politisch Gefangener, in einem Gefängnis oder Lager einer Arbeit nachzugehen, die für eine industrielle Anlage oder für ein technisches Gerät systemrelevant war, der war nicht nur bessergestellt, sondern privilegiert. Es gab nämlich für manche Gefangene die Möglichkeit, neben den kargen Rationen zusätzlich noch etwas Geld zu verdienen. Diese hatten damit eine größere Chance zum Überleben, als jene, die sich als Selbstversorger durchschlagen mußten. Geldscheine aus dieser Zeit, die extra nur für Inhaftierte hergestellt wurden, gehören heute zu den Seltenheiten chinesischer Numismatik. Sie haben zwar den Aufdruck „Einkaufsschein“ (siehe Abbildungen), jedoch lag ihnen nicht das offizielle Geld zugrunde, wie etwa bei den Rationsscheinen. Damit waren sie zumindest für eine bestimmte Personengruppe ein vollwertiges Zahlungsmittel.